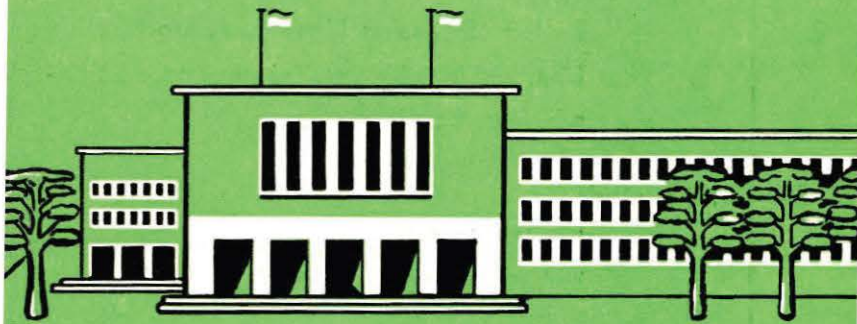


UA 71/35 HA 61401/15



PADAGOGISCHE AKADEMIE DORTMUN

VORLESUNGSVERZEICHNIS SOMMERSEMESTER 1957

DIE STÄDTISCHEN VOLKSBUCHEREIEN DORTMUND

**halten für jeden Einwohner Dortmunds
über 100000 Bücher, Zeitungen und Zeitschriften bereit**

Innenstadt

Mitte, Nicolaistraße 20
Nebenstelle: Altersheim, Schützenstraße 103
West, Rheinische Straße 130 – zugleich Werksbücherei der
„Dortmund-Hörder-Hüttenunion“, Werk Dortmund –
Nebenstelle: Arbeitswohnheim, Gastkampstraße
Südwest, Peter-Vischer-Schule, Schillingstraße
– Schülerbücherei und öffentliche Kinderbücherei –
Nordwest, Blücherstraße 27 (Bunker)
Nord, Bornstraße 82
Bücherei der Jugend – zugleich Bücherei für die Dortmunder
Jugendverbände, Jugendring –
Nebenstelle: Jugendherberge, Dortmund-Höchst

Außenstadt

Aplerbeck, Köln-Berliner-Straße 14
Brackel, Brackeler Hellweg 170
Nebenstelle: Asseln, Hellweg-Schule, Am Petersheck 9
Derne, Altenderner Straße 52
Nebenstelle: Scharnhorst, Wambeler-Holz-Schule,
Wambeler Heide 39
Dorstfeld, Wittener Straße 4
Nebenstelle: Oespel, Auf der Linnert
Eving, Kemminghauser Straße 42
Nebenstelle: Kemminghausen, Neue Schule
Hörde, Rathausstraße 9
Nebenstelle: Berghofen, Jahnschule
Hombruch, Harkortstraße 58
Nebenstelle: Eichlinghofen, Baroper Straße 389 (Schule)
Lütgendortmund, Marienborn 10
Marten, Steinhammerstraße 3
Nebenstelle: Germaniasiedlung, Neue Schule
Mengede, Castroper Straße 33
Nebenstelle: Huckarde, Kirchplatz 1
Wellinghofen, Wellinghofer Amtsstraße 23

PÄDAGOGISCHE AKADEMIE DORTMUND

RHEINLANDDAMM 203 · FERNRUF 22154 DORTMUND

**Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 1957**



Musik-Jellinghaus

DORTMUND, MARKT 6 · RUF 23771

Ein fachlich geführtes **Notensortiment**, Partituren, Klavierauszüge, Unterrichts- u. Unterhaltungs-Literatur · Musikbücher.

Reichhaltiges **Schallplattenlager**: Sinfonie, Konzert, Oper, Operette, Tanz. Eine große Auswahl von **Musikinstrumenten** aller Fabrikate. Saiten, Zubehör, Reparaturen.

AKADEMIEVERWALTUNG

Rektor: Prof. Dr. Emil Figge
☎ Dortmund 2 21 54
Sprechstunden: montags und freitags von 11 - 13 Uhr

Prorektor: Prof. Alfons Perlick
Sprechstunde: montags von 11 - 13 Uhr

SEKRETARIAT

Geschäftsführer: Heinz Brinkwirth, Akademieinspektor,
Dortmund, Rheinlanddamm 203,
☎ Dortmund 2 21 54

Sekretärinnen: Frau Helene Köhler
Frau Margarete Springob

Sekretär: Hugo Dröger

Hausmeister: Ernst Dahms

Sprechstunden: montags bis freitags 9.30 - 12.30 Uhr

MITTEILUNGEN

Die Studiengebühren betragen pro Semester DM 85,— (darin sind DM 5,— Sozialgebühr enthalten) und sind bis *spätestens sechs Wochen* nach jeweiligem Semesterbeginn bei der Städtischen Steuerkasse in Dortmund einzuzahlen. Die Kassenstunden für Bareinzahlungen bei der Stadtkasse sind montags bis sonnabends von 9.00 bis 12.30 Uhr.

Überweisungen können auf folgendes Konto erfolgen:

Postscheckkonto Dortmund Nr. 46 45 für Stadtkasse Dortmund.

Bei Überweisungen bitte den Verwendungszweck „Studiengebühr Pädagogische Akademie Dortmund“ und die Nummer des Hebekontos angeben. Die Nummer des Hebekontos wird nach Semesterbeginn am schwarzen Brett im 2. Stock bekanntgegeben. Außerdem wird gebeten, Vor- und Zunahme des Einzahlungspflichtigen deutlich zu schreiben.

Die Studierenden sind in der Kollektivversicherung der DEBEKA krankenversichert. Die Krankenkassenbeiträge von monatlich DM 3,— sind jeweils Anfang des Sommersemesters und Anfang des Wintersemesters in Höhe von DM 18,— fällig. Sie sind im Sekretariat zu entrichten. (1. Semester Zimmer 1; 3. und 4. Semester Zimmer 3). Studierende, die bereits bei einer anderen Krankenkasse versichert sind, haben nach Erhalten des Zulassungsbescheides — spätestens bei Aufnahme des Studiums — einen

Nachweis über die bereits bestehende Krankenversicherung beizubringen.

Nach Beendigung des Studiums erfolgt Übernahme in die Vollversicherung der DEBEKA auf Antrag.

ALLGEMEINER STUDENTENAUSSCHUSS

Sprecher: stud. paed. Hans Smock.

EVANGELISCHE STUDENTENSEELSORGE

Evangelischer Studentenpfarrer: Pfarrer Gunnar v. Schlippe
Dortmund, Kreuzstr. 66a
☎ 3 72 82

Akademie-Gottesdienst: mittwochs 8.15 - 9.00 Uhr, Hörsaal I.

Morgenwache: täglich 8 Uhr in der Pädagogischen
Akademie, Raum 115

Bibelabend und Offener Abend im Wechsel: freitags 17 Uhr im
Bodelschwingh-Haus, 2. Kampstr. 40 (Nähe Hbf.)

Kurrende: wöchentlich einmal nach Vereinbarung.

Näheres am Schwarzen Brett der Evangelischen Studentengemeinde und durch die Vertrauensstudenten der Evangelischen Studentengemeinde stud. paed. Günter Garstka und stud. paed. Irmgard Buttler.

KATHOLISCHE STUDENTENSEELSORGE

Katholischer Studentenpfarrer: Prof. Dr. F. Grütters
Dortmund, Amalienstr. 26
☎ 2 29 09

Akademie-Gottesdienst: Jeden Mittwoch um 8.00 Uhr in
der Propsteikirche (Hansaplatz)
Gemeinschaftsmesse und Predigt.

Thomas-Morus-Kolleg: Amalienstr. 21a. Wohnheim für
Studierende d. Pädag. Akademie
Für Herren: 8 Einbettzimmer
6 Zweibettzimmer
Für Damen: 18 Einbettzimmer
11 Zweibettzimmer

Die Zimmer werden zum 1. Mai
und zum 1. November jeweils für
sechs Monate vermietet.

Aussprachekreis mit Vesper oder anschließender Komplet jeden
Mittwoch um 19.00 Uhr im Klubraum des Thomas-Morus-Kolleg.

Näheres am Schwarzen Brett der Katholischen Studentenschaft
und durch die Vertrauensstudenten der Katholischen Studentenschaft: stud. paed. Marlene Jansen und stud. paed. Otto Schlegel.

LEHRKÖRPER

I. Hauptamtlich Lehrende (Professoren, Dozenten)

<p>Bartholomé, Heinrich, Dr. phil., Dozent, Dortmund, Disselhofstr. 4, ☎ 4 29 11</p>	<p>Geschichte und Leibeserziehung</p>
<p>Beiler, Alfons, Dr. rer. nat., Dozent, Dortmund, Amalienstr. 26</p>	<p>Didaktik der Biologie und Chemie</p>
<p>Bloth, Hugo, Gotthard, Dr. phil., Professor, Dortmund, Matth.-Grünwald-Str. 46 ☎ 5 31 13</p>	<p>Theologie und Methodik der evangelischen Unter- weisung</p>
<p>Busch, Otto, Dozent, Lünen, Rathenastr. 23</p>	<p>Musikerziehung</p>
<p>Döring, Paul, Professor, Dortmund, Landgrafenstr. 105</p>	<p>Deutsche Sprache und Methodik des Deutschunterrichts</p>
<p>Dorndorf, Maria, Dr. phil., Dozentin, Dortmund, Lindemannstr. 42, b. Maruschke</p>	<p>Psychologie und Volkskunde</p>
<p>Figge, Emil, Dr. rer. pol., Professor, Akademierektor, Dortmund, Lindemannstr. 84, ☎ 2 21 54</p>	<p>Geschichte der Pädagogik, Didaktik der Geschichte, Soziologie</p>
<p>Grütters, Fritz, Dr. phil., Professor, Dortmund, Amalienstr. 26, ☎ 2 29 09</p>	<p>Theologie und Methodik des katholischen Religionsunterrichts</p>
<p>Hasseberg, Adolf, Professor, Dortmund, Wilhelm-Brand-Str. 8, ☎ 4 26 35</p>	<p>Schulpädagogik</p>
<p>Koch, Albert, Professor, Dortmund, Mendestr. 10</p>	<p>Kunsterziehung und Werken</p>
<p>Koch, Otto, Dipl.-Ing., Dozent, Dortmund, Querstr. 5</p>	<p>Didaktik der Mathematik und Physik</p>

<p>L i m p e r , Karl, Dr. phil., Professor, Dortmund, Brandenburger Str. 15</p>	<p>Psychologie</p>
<p>M e n z e l , Wilhelm, Dr. phil., Professor, Dortmund, Notweg 35</p>	<p>Deutsche Sprache und Methodik des Deutschunterrichts</p>
<p>P e r l i c k , Alfons, Professor, Prorektor, Dortmund, Thierschweg 20</p>	<p>Heimatkunde und Didaktik der Erdkunde</p>
<p>P i x b e r g , Hermann, Dr. phil., Professor Dortmund-Kirchhörde, Galoppstr. 17</p>	<p>Allgemeine Didaktik</p>
<p>R a s k o p , Heinrich, Professor, Dortmund, Annenstr. 16, ☎ 3 00 29</p>	<p>Soziologie, Sozialpädagogik und politische Erziehung</p>
<p>R e i r i n g , Hugo, Dr. phil., Professor, Dortmund, Lindemannstr. 84, ☎ 2 51 94</p>	<p>Allgemeine Pädagogik</p>
<p>R e i c h e r t , Lieselotte, Dr. phil., Dozentin, Dortmund, Brandenburger Str. 5 ☎ 2 64 84</p>	<p>Kunsterziehung und Nadelarbeit</p>
<p>W i t t m a n n , Max, Dr. phil., Professor, Direktor des Heilpäd. Institutes, Dortmund, Plauener Str. 5</p>	

Mit der Wahrnehmung einer apl. Dozentur
beauftragt:

<p>D i t t r i c h , Doris, Sportdozentin, Dortmund, Karl-Liebknecht-Str. 45</p>	<p>Leibeserziehung für Studentinnen</p>
<p>E v e r s , Fritz, Dipl.-Sportlehrer, apl. Dozent, Wuppertal-Elberfeld, Freyastr. 81</p>	<p>Leibeserziehung für Studenten</p>

II. Lehrbeauftragte:

<p>K o c h , Nikolaus, Dr. phil., Büchereidirektor, Dortmund, Rheinlanddamm 203</p>	<p>Philosophie</p>
---	--------------------

Lutz, Hans, Prof. Dr. theol. Dr. rer. pol. Leiter der Sozialakademie, Dortmund	Philosophie
Schirbel, Dr. phil., Schulrat a. D., Dortmund, Karl-Liebknecht-Str. 8 ☎ 4 03 66	Volksschuldidaktik im Geiste der neuen Richtlinien
Abhauer, Erwin, Oberregierungsrat a. D., Dortmund, Kullrichstr. 16	Schulkunde und Geschichtsmethodik
Stursberg, Otto, Realschuldirektor a. D., Dortmund-Aplerbeck, Archenbecke 3 ☎ 53360	Methodik des Englischunterrichts und Amerikakunde
Schürhoff, Werner, Studienrat, Dortmund-Brackel, Cäcilienstr. 16	Methodik des Englischunterrichts

III. Wissenschaftliche Hilfskräfte:

Köbe, Fritz, Lehrer, Dortmund-Huckarde, Fallgatter 30	Naturlehre
---	------------

Akademische Feierstunde

2. Mai 1957
Zum 200. Geburtstag des Freiherrn vom und zum Stein.
Vortrag Dozent Dr. Heinrich Bartholomé:
„Persönlichkeit und Werk des Reichsfreiherrn vom
Stein im Lichte unserer gegenwärtigen Situation“.

28. Juli 1957
zum 100. Todestag des Freiherrn Joseph von Eichendorff
Vortrag Prof. Dr. Wilhelm Menzel:
„Joseph Freiherr von Eichendorff und seine
literarische Bedeutung“.

Vorlesungen und Übungen

A. Pädagogik, Psychologie, Philosophie, Soziologie

I. Vorlesungen

a) 1. Semester

1. Historische Pädagogik
Die Pädagogik im Zeitalter der Antike, der Patristik und der Scholastik Figge
2. Systematische Pädagogik
Bildungstheoretische Grundlegung des Unterrichts Reiring
3. Systematische Pädagogik
Wandlungen der pädagogischen Grundauffassungen in der Gegenwart
(Vom Erziehen durch den Lehrer zum Erziehen durch die Gemeinschaft) Hasseberg
4. Didaktik
Einführung in die Grundprobleme der Didaktik Pixberg
5. Psychologie
Einführung in die allgemeine Psychologie: Die Grundtatsachen des Seelenlebens Limper
6. Psychologie
Einführung in die Psychologie der frühen und späten Kindheit Dorndorf
7. Philosophie
Einführung in die Sozialphilosophie Lutz
8. Soziologie
Einleitungsfragen. — Staat und Volk als soziale Verbände Raskop

b) 3. Semester

1. Historische Pädagogik
Die Pädagogik im Zeitalter des Ständestaates und der aufsteigenden bürgerlichen Gesellschaft Figge
2. System. Pädagogik
Grundsatz und Formenlehre des Unterrichts Reiring

3. System. Pädagogik	
Das gruppenunterrichtliche Lehrverfahren	Hasseberg
4. Didaktik	
Didaktik der Oberstufe	Pixberg
5. Psychologie	
Charakterkunde und Menschentypen	Limper
6. Psychologie	
Möglichkeiten und Grenzen der Psychodiagnostik im Bereich der Volksschule	Dorndorf
7. Philosophie	
Einführung in die Erkenntnistheorie und Logik	N. Koch
8. Soziologie	
Der Aufbau der Gesellschaft II	Raskop

II. Seminare und Kolloquien

a) 1. Semester

1. Historische Pädagogik	
Kolloquium:	
Der Lehrer und seine Schüler in der Betrachtung von Dichtern	Figge
2. Systematische Pädagogik	
Kolloquium:	
Grundbegriffe der Pädagogik	Reiring Gruppe A Gruppe B
3. Praktische Pädagogik	
Kolloquium:	
Wege in die Schulpraxis	ABhauer
4. Psychologie	
Aufmerksamkeit, Gedächtnis und Intelligenz	Dorndorf Gruppe A 2 Std. Gruppe B 2 Std.
5. Didaktik	
Fibelseminar	Pixberg
6. Philosophie	
Seminar für alle Semester: Probleme der Sozialphilosophie	Lutz

7. Soziologie

Kolloquium A:

1. Fragen der Bevölkerungslehre und der Bevölkerungsstatistik
Raskop

Kolloquium B:

2. Die Grundnorm im Bonner Grundgesetz
Raskop

8. Didaktik

- Kindgemäßheit und Lebensnähe als Bildungsprinzipien der Volksschule
Schirbel

b) 3. Semester

1. Historische Pädagogik

Seminar:

Flitner-Spranger

- Wie hat sich unsere Volksschule entwickelt
Figge

Petersen-Seminar:

- Der Mensch in der Erziehungswirklichkeit
Figge

2. Systematische Pädagogik

- Übung: Erziehungspraxis der Volksschule
Reiring

Gruppe A 1 std.

Gruppe B 1 std.

Gruppe C 1 std.

Gruppe D 1 std.

3. Systematische Pädagogik

Seminar:

- Übungen zur pädagogischen Tatsachenforschung
Hasseberg

4. Psychologie

- Entwicklungsstörungen, ihre Ursachen und Auswirkungen

Dorndorf

Gruppe A 2 std.

Gruppe B 2 std.

Arbeitsgemeinschaft:

- Übungen zum Entwicklungstestverfahren von H. Hetzer

2 std. Dorndorf

Arbeitsgemeinschaft:

- Übungen zum Sceno-Test und Welt-Test

2 std. Dorndorf

5. Didaktik

- Seminare über das Buch „Der junge Lehrer“

Pixberg

Gruppe A

Gruppe B

6. Philosophie

Seminar:

Gruppe A: Übungen zur Erkenntnistheorie und Logik N. Koch
Gruppe B: Die cartesischen Meditationen (Forts.) N. Koch

7. Philosophie

Seminar für alle Semester

Probleme der Sozialphilosophie Lutz

8. Soziologie

Seminar A: Zur Soziologie der Familie Raskop

Seminar B: Institutionen der öffentlichen Meinungsbildung
Raskop

9. Didaktik

Seminar:

Bildungsplan und Arbeitsplan der Volksschule. Probleme der
Stoffauswahl und Stoffanordnung Schirbel

10. Psychologie

Prof. Dr. Karl Limper:

Leitung der Psychologie-Seminare von Pfarrer Dr. Röhrig

Das schwierige Kind — Veranlagung, Umgebung und Erziehung

Seminar A

Seminar B

Dr. Röhrig

11. Studienkreis ehemaliger SBZ-Lehrer

Einzelheiten aus Erziehung und Unterricht (2 std.) Reiring

	<p>Alles fürs Büro</p> <p>Paul Pferdekämper KG.</p> <p>Bürobedarf DORTMUND Lübecker Straße 18 Weißburger Str. 35/37 und HansasträÙe 14 Telef. Nr. 347 16 u. 349 58</p>
---	---

Evangelische Theologie

Prof. Dr. Bloth

I. Vorlesungen

a) 1. Semester

Die Botschaft von der Gottesherrschaft in der Bergpredigt und in den Gleichnissen des Matthäus-Evangeliums

Mi. und Do. 10 - 11 Uhr, R 100

b) 3. Semester

Altes und Neues Testament bei den biblischen Schriftpropheten

Mi. 11 - 12 Uhr, Do. 12 - 13 Uhr, R 100

II. Wahlfach

a) 1. Semester

Glaubens- und Lebensfragen der Gegenwart

Mo. 10-11.30 Uhr, R 115

b) 3. Semester

Das christliche Arbeitsethos und der Kommunismus als politisch-soziale Weltreligion.

Do. 8 - 9.30 Uhr, R 115

III. Schulpraktische Übungen

3. Semester

Praktische Übungen in der Grundschule und Oberstufe der evangelischen Nicolaischule und der evangelischen Westparkschule. Zwei Stunden Unterricht mit anschl. Besprechung.

Fr. 8 - 12 Uhr

IV. Akademiegottesdienst

(Siehe unter Studentenseelsorge)

V. Sprechstunden

Nach den Vorlesungen und Übungen im Sprechzimmer des Seminars für Evangelische Unterweisung (Raum 116), auf Wunsch gern in meiner Wohnung, Matth. Grünewald-Str. 46.

VI. Seminar für Evangelische Unterweisung

Die Standbücherei und Zeitschriften stehen allen Studierenden zur Verfügung. Die Bücherausgabe wird durch Anschlag in Raum 115 bekanntgemacht.

Katholische Theologie

Prof. Dr. Grütters

I. Vorlesungen

a) 1. Semester

Heilsgeschichte und Offenbarung des Alten Testaments.

b) 3. Semester

Christliche Kosmologie und Anthropologie.

II. Wahlfach

a) 1. Semester

1. Lektüre der Genesis.
2. Wesen und Gestalt der Liturgie.

b) 3. Semester

1. Lektüre des Lukas-Evangeliums.
2. Freiheit — Gewissen — Gesetz.

III. Schulpraktische Übungen

3. Semester

Schulpraktische Übungen in der Oberstufe. Zwei Stunden Unterricht — anschließend kritische Auswertung.

Fr. 8 - 12 Uhr, Kreuz- und Suitbertusschule

IV. Akademie — Gottesdienst

(Siehe unter Studentenseelsorge)

V. Sprechstunden

Nach den Vorlesungen und Übungen in meinem Amtszimmer R. 121. Auf Wunsch gern in meiner Wohnung Amalienstr. 26.

VI. Seminar für katholische Theologie

Die Handbücherei steht allen Studierenden zur Verfügung. Ausleihzeiten sind im Seminar (Raum 122) angeschlagen.

B. Wissenschaftliche Vorlesungen und Arbeitsgemeinschaften (Wahlfach)

I. Wahlfreie Vorlesungen für alle Semester (Do 11 - 12 Uhr)

1. Deutsche Literatur	
Ostdeutsche Dichtung und ostdeutsche Dichter (Gerhart Hauptmann, Carl Hauptmann)	Menzel
2. Soziologie	
Theorie der Erwachsenenbildung	Raskop
3. Volkskunde	
Volkstümliches Brauchtum im Jahreskreis	Dorndorf
4. Heimat- und Weltkunde	
Geographische Zeitungskunde	Perlick
5. Geschichte I	
Das Preußentum	Figge
6. Geschichte II	
Das Spätmittelalter (Überblick und Einblicke)	Bartholomé
7. Biologie	
Die Pflanzen unserer Heimat. Mit Demonstrationen für Anfänger	Beiler
8. Musik	
Meisterwerke der europäischen Musik / Werkbetrachtung mit Schallplattenbeispielen	Busch
9. Naturwissenschaft	
Das physikalische Weltbild der Gegenwart	Koch
10. Pädagogik	
Die Problematik einer sogenannten volkstümlichen Bildung	Schirbel
11. Jugendschrifttum	
„Ist das Buch in unseren Tagen noch ein wirklicher Kulturträger? Betrachtungen zur Vergangenheit und Gegenwart, insbesondere auch zum Problem des Jugendschrifttums“	Abhauer
12. Kunstgeschichte	
Moderne Baukunst	Reichert
13. Kunst	
Graphik des 20. Jahrhunderts	A. Koch
14. Deutsche Literatur	
„Umgang mit deutscher Prosadichtung des 20. Jahrhunderts“	Döring

II. Arbeitsgemeinschaften

(Wahlfach)

1. Deutsch

a) 1. Semester

„Das Gespräch“ (Theorie und Praxis; Rundgespräche über ausgewählte Themen, das Gespräch im Unterricht) Arbeitsgemeinschaft

b) 3. Semester

„Dichtung und Literaturwissenschaft“
(Referate und Aussprache)

Döring

a) 1. Semester

Dichtung und Dichter in unserer Zeit
(Vom Sinn der Dichtung — Über den „Umgang“ mit Dichtungen)

b) 3. Semester

Die deutsche Dichtung im Zeitalter des Barocks

Menzel

2. Geschichte

a) 1. Semester

(Das Reformwerk des Reichsfreiherrn vom Stein)
150. Geburtstag

Bartholomé

b) 3. Semester

Das Zeitalter des Imperialismus

Figge

Freiwillige Arbeitsgemeinschaft:

Der Europagedanke der Gegenwart

Bartholomé

3. Heimat- und Weltkunde

a) 1. Semester

Großdortmund als erster heimatkundlicher
Anschauungsraum

Perlick

b) 3. Semester

W. H. Riehl in seiner Bedeutung für die Landeskunde

Perlick

4. Biologie

a) 1. Semester

Anschauliche Einführung in die Grundlagen der
Biologie

Beiler

b) 3. Semester

Biologie in Wissenschaft und Unterrichtspraxis

Beiler

5. Mathematik und Physik

- a) 1. Semester
Einführung in die Geometrie O. Koch
b) 3. Semester
Wahrscheinlichkeitsrechnung O. Koch

6. Musikwissenschaft

- a) 1. Semester
Entwicklung des europäischen Klangbewußtseins von
1000 bis 1750 / Der vierstimmige Satz Busch
b)
Die klassischen Formen / Der vierstimmige Satz /
Chordirigieren Busch

7. Nadelarbeit

- a) 1. Semester
Fadengebundene Stickerei. Gestaltungsübungen mit Stoff und
Faden
Seminar: Alte und neue Textilfaserstoffe mit
Besichtigungen Reichert
b) 3. Semester
Auswerten der Maschinenteknik in der Textilgestaltung.
A jourstickerei
Freiw. Seminar für alle Semester
Textile Rohstoffe und ihre Verarbeitung Reichert

8. Kunsterziehung

- a) 1. Semester
Künstlerisches Gestalten in Form und Farbe A. Koch
b) 3. Semester
Graphik, Malerei, Plastik A. Koch

9. Leibeserziehung

Siehe: D Musische Ausbildung



**OPTIK
UND FOTO**
VON ROBERT FIEKER
sind Spitzenerzeugnisse

DORTMUND
Ostwall 13
Ruf 236,23

Die englische Sprache und die Methodik des Englischunterrichts in der Volksschule

(Englische Sprachkenntnisse einer 9stufigen Oberschule
werden vorausgesetzt)

Freiwillige Arbeitsgemeinschaft

1. Semester

Stursberg

1. Einführung in die Phonetik der engl. Sprache.
2. Methodik und Didaktik des Englischunterrichts.
Leisinger: Der elementare Fremdsprachenunterricht
 - a) Sinn und Wert des Englischunterrichts in der Volksschule
 - b) Wesen und Bedeutung der Umgangssprache
 - c) Umgangssprachlicher Fremdsprachenunterricht
3. Amerikakunde: An Outline of American History.
 - a) The Colonial Period
 - b) The Winning of Independence
4. Übungen zur Förderung der Ausdrucksfähigkeit.
5. Synonymik: Leonhardi: Developing Language Power.

3. Semester

Schürhoff

1. a) English Idiom and English Culture
b) English Literature of the 20th century
2. Die Behandlung der Grammatik im englischen Unterricht der Volksschule
3. Exercises in Practical English
4. *Schulpraktische Übungen*
 - Gruppe A
 - Gruppe B



C. Fachliche Unterrichtslehre und Schulpraktika

Methodik — Deutsch

a) 1. Semester

„Einführung in die Methodik des Deutschunterrichts“

b) 3. Semester

„Ausgewählte Kapitel aus der Methodik
des Deutschunterrichts“

Döring

a) 1. Semester

Über Wesen und Wert der Muttersprache
Grundlagen organischer Spracherziehung

b) 3. Semester

Zur Philosophie der Sprache und muttersprachlichen Erziehung
Psychologische Grundlagen des Deutschunterrichts

Menzel

Methodik — Rechnen

a) 1. Semester

Einführung in die Rechenmethodik der Volksschule

O. Koch

b) 3. Semester

Bürgerliches Rechnen

O. Koch

Methodik — Geschichte

b) 3. Semester

Gruppe A Besprechung der Richtlinien für den
Geschichtsunterricht

Bartholomé

Gruppe B Geschichtsmethodik und die Richtlinien

Aßhauer

Methodik — Erdkunde, Heimatkunde

b) 3. Semester

Einführung in die Methodik der Heimat- und Weltkunde
Raum 104

Perlick

Methodik — Biologie

b) 3. Semester

Einführung in die Praxis des Biologieunterrichtes (2 std.) mit
anschließender Besprechung und Einführung in die Grundfragen
einer Pädagogischen Biologie (2 std.)

Beiler

Methodik — Naturlehre

b) 3. Semester

Durchführung einfacher Schulversuche in der Naturlehre

O. Koch

Methodik — Musik

Theorie und Praxis der Musikerziehung in Unterrichtsproben
und -versuchen

Busch

II. Schulpraktika

Die stadtschulpraktischen Übungen des 3. Semesters finden
freitags und dienstags statt. Siehe schwarzes Brett!

**Treffpunkt der Bücherfreunde
am Ostenhellweg:**

**HELLWEGBUCHHANDLUNG
SCHWALVENBERG**

Ungestört können Sie unsere Bücherauslagen ansehen



nimm doch PHILIPS

Fernsehgeräte / Rundfunkgeräte / Phonogeräte Leuchtstofflampen
Autosuper / Schallplatten Kino-Projektionslampen / Trockenrasierer
Bestrahlungslampen Normallampen / Ventilatoren Speziallampen

D. Musische Ausbildung

(Musik, Volksmusik, Kunst und Werken, Nadelarbeit, Leibesübungen, Laienspiel, Sprecherziehung, Technische Ausbildung am Filmgerät, Photographische Ausbildung)

I. Musik

a) 1. Semester

Entwicklung des Bewegungssinnes am Kinder- und Volkslied /
Das Orff-Schulwerk / Chorisches Singen Busch
1-std. in 3 Gruppen

b) 1. und 3. Semester

1. Chorsingen:

Älteres und neueres Chorlied im homophonen und
polyphonen Satz 1-std. Busch

2. Collegium Musicum:

Spielmusik älterer und neuerer Meister Niklasch
Mi 2-std.

3. Kurrende und Choralsingen:

Der Choral im Kirchenjahr, ein- und mehrstimmig
Evangelisch: Student Vogelsänger
Katholisch: Kantor Hoffmann je 1-std.

4. Instrumentalspiel:

Förderung im Geigen-, Klavier-, Orgel- und Blockflötenspiel
durch nebenamtliche Lehrkräfte

II. Nadelarbeit

a) 1. Semester

Nadelarbeit 1. Semester (Pflicht)

6 Gruppen je 2 Stunden (getrennt nach Vorbildung:

a) Frauenoberschule

b) Oberschule sprachlicher und naturwissenschaftlicher Form)

montags	14.00 — 15.30	dienstags	14.00 — 15.30
	14.00 — 15.30		14.00 — 15.30
	15.30 — 17.00		15.30 — 17.00

Fadentechniken und Papierarbeiten in der Volksschule
(Siehe Leibesübungen!)
(Gruppeneinteilung wie Leibesübung)

III. Kunst und Werken

a) 1. Semester

1 Semester = 3 Gruppen (Pflicht)

Technische Ausdrucksmittel und deren Anwendung in der Kunsterziehung Koch
Pflichtkunsterziehung: Dreierzyklus:
Klassenzimmertechniken 3 Stunden
gleichzeitig mit Herrn Prof. Koch Suwelack

b) Tafelzeichnen für alle Semester

(freiwillig für beide Semester) 1 std. Koch

c) Werken

(freiwillig für beide Semester) Koch
2 Gruppen je 2 Std.

d) Unterrichtsversuche

3. Semester Koch
Kunsterziehung Reichert
Freiwilliges Seminar für das 3. Semester:
Malerische Techniken in der Volksschule 2 std.

IV. Hauswirtschaft

In Verbindung mit dem Max-Planck-Institut Dortmund
Univ.-Prof. Dr. Kraul und Frau Dr. med. Aldenhoven

Vorlesungen: Ernähren und Kochen

1. Richtige Ernährung als Vorbedingung für Gesundheit und Leistungsfähigkeit.
Überblick über die Grundnährstoffe und Ergänzungsstoffe und ihre ernährungsphysiologische Bedeutung. — Der Nährstoff bedarf in den einzelnen Lebensaltern.
2. Eiweiß — als Baustoff des Körpers. Die Gefahr des Eiweißmangels. Biolog. Wertigkeit von EW. Die eiweißhaltigen Nahrungsmitteln.
3. Fett — als Energie- und Brennstoff für den Körper. Die Gefahr der Überernährung mit Fett. Unsere Speisefette und ihr Gehalt an essentiellen, ungesättigten Fettsäuren und an fettlöslichen Vitaminen.
4. Kohlenhydrate — als Energie- und Brennstoffe für den Körper. — Zucker und Stärke und die entsprechenden Nahrungsmittel.
5. Wasser und Mineralstoffe als Bau- und Ergänzungsstoffe für den Körper. Die verschiedenen Obst- und Gemüsesorten und ihre Zubereitung mit Rücksicht auf die Mineralstoffe.

6. Vitamine als Ergänzungs-, Schutz- und Wirkstoffe des Körpers. Die verschiedenen Obst- und Gemüsesorten und ihre küchentechnische Behandlung mit Rücksicht auf die Eigenschaften der Vitamine.
7. Die Aufgabe der Volksschule in der hauswirtschaftl. Erziehung (von Frau Christa Bolle)
8. Die Gewinnung der Frau für die Technik.

V. Leibeserziehung

Plan wird am „Schwarzen Brett“ bekannt gegeben.

Bartholomé
Evers

Vorlesung:

Geschichte der Leibeserziehung des 19. und 20. Jahrhunderts

Bartholomé

Leibeserziehung: Studentinnen S. S. 1957

1. Methodik der Leibesübungen

1. Semester: Sportpraktische Übungen (verbindlich)

Montag	14.00 — 15.30	Gruppe 1	Stadion	Dittrich
Montag	15.30 — 17.00	Gruppe 2	Stadion	Dittrich
Dienstag	14.00 — 15.30	Gruppe 3	Stadion	Dittrich
Dienstag	15.30 — 17.00	Gruppe 4	Stadion	Dittrich

(Gruppeneinteilung wie Nadelarbeit)

3. Semester: Sportpraktische Übungen

Freitag	14.00 — 15.30	Stadion		Dittrich
---------	---------------	---------	--	----------

Schulpraktische Übungen: s. bes. Anschlag

II. Allgemeiner Übungsbetrieb.

(Für 1. u. 3. Semester)

Gymnastik	Mittwoch	13.00 — 14.00	Turnhalle	Dittrich
Schwimmen	Montag	14.00 — 16.00	Nordbad	de Grille
Leichtathletik	Mittwoch	15.00 — 16.30	Stadion	Dittrich
Volleyball	Freitag	15.30 — 17.00	Stadion	Dittrich
Basketball	Montag	17.30 — 18.30	Stadion	Dittrich
Volkstanz	Freitag	17.30 — 18.30	Turnhalle	de Grille
Geräteturnen	Dienstag	17.00 — 18.00	Turnhalle	Dittrich

Tennis nach bes. Vereinb.

III. Wahlfach Leibeserziehung 1. u. 3. Semester

1. Seminar: Die Methodik der Leichtathletik in den Entwicklungsstufen.

Donnerstag	8.00 — 10.00			Dittrich
------------	--------------	--	--	----------

2. Praktische Übungsstunde:
Samstag 8.00 — 9.30 Stadion Dittrich

3. Bewegungsbegleitung (frw. Arbeitsgemeinschaft)
Donnerstag 10.00 — 11.00 Turnhalle Dittrich

Leibeserziehung Herren

Montags: 14. — 15.00 Gruppe I
(allgemeine Grundausbildung)

Verpflichtend 15.00 — 17.00 Gruppe II
(allgemeine Grundausbildung)

Dienstags: I. u. III. Semester Freiwillige Spiel- und
Sportgemeinschaften
Übungszeiten werden noch bekanntgegeben.

Mittwochs: 13.30 — 15.00 I. u. III. Semester Basketball
15.00 — 17.30 Leichtathletik und Spiele
freiwillig

Donnerstags: Freiwillige Spielgemeinschaften. I. u. II. Sem.
Übungszeiten werden noch bekanntgegeben.

Freitags: vormittags: Fachliche Unterrichtslehre
14.00 — 15.30 III. Semester Gruppe I

Verpflichtend (Methodik der Leichtathletik u. Kampfspiele)
15.30 — 17.00 III. Semester Gruppe II
(Methodik der Leichtathletik u. Kampfspiele)

Sonabends: 14.00 — 15.15 Sportseminar, freiwillig, Vorlesung
III. Semester

Montags: 13.30 — 15.00 Rettungsschwimmen im Nordbad
I. u. III. Semester, freiwillig

Bekanntgabe von weiteren Übungsgemeinschaften und Veran-
staltungen erfolgt durch Anschlag.

Leibeserziehung

Montags: Wahlfach I. Semester Vorlesung
2. u. 3. Stunde
Thema: Die psychischen und physischen Merk-
male in der Leibeserziehung

Wahlfach III. Semester Vorlesung
3. u. 4. Stunde
Thema: Gesundheitsgefährdete Jugend
Sportdozent Evers

VI. Sprecherziehung

1. Semester

Die Kultur deutscher Sprechweise auf der Grundlage der Atem- und Stimmerziehung

Übungen in Gruppen 1 std.

3. Semester

Arbeitsgemeinschaft für Übung im Vorlesen und Sprechen volkstümlicher Dichtung

VII. Laienspiel

Für alle Semester gemeinsam

Laienspiel (Arbeitskreis):

Pantomime — Stegreifspiel — Spiel in der Schule Döring

VIII. Gitarrenkreis

1. und 3. Semester

Übungsgruppen für das Gitarrenspiel:

a) für Anfänger und

b) für Fortgeschrittene

Menzel

IX. Photo-Ausbildung

Für alle Semester

Theorie und Praxis der Photographie

Limper

2 std. nach Vereinbarung

*Ich empfehle mich für Ihren Buchbezug!
Besuchen Sie meine pädag. Abteilung!*

Buchhandlung

HEINR. BORGMANN

DORTMUND · Schwarze Brüder-Straße 3 (Küsterhaus)

E. Besichtigungen, Lehrwanderungen und Sonderveranstaltungen

1. Gemeinschaftswochen und Wanderführerlehrgänge der Pädag.
Akademie, Dortmund Leitung: Menzel
 - a) 1. Semester: Gemeinschaftswochen: 22. — 27. Juli
Jugendburg Bilstein (Prof. Menzel)
Jugendherberge Plettenberg (Prof. Pixberg)
Jugendherberge Burg/Wupper (Herr Evers)
 - b) 3. Semester: Wanderführerlehrgang (geplant)
2. Veranstaltungen des Institutes für wissenschaftliche Heimat-
kunde Leitung: Perlik
3. Die Akademische Vortragsreihe der Volkshochschule Dort-
mund Leitung: Prof. Dr. E. Figge
4. Besichtigungen von Museen, Instituten, Werken usw.

Studienfahrten und Exkursionen

Mehrtägige Studienfahrt in die Lebensräume Heide, Moor und
Meer.

Lehrfahrt in den Gelsenkirchener Zoo (2. Maihälfte)

Lehrfahrt in den Botanischen Garten der Universität Münster
und in das Naturkundemuseum (1. Junihälfte)

Lehrfahrt ins Hönnetal (Juli) Beiler



Dortmunder Handelsgesellschaft

Ludwig Moll & Co. m. b. H.

Büro: Ostenhellweg 56-58 D O R T M U N D Lager: Südbhf. - Heiliger Weg

Telefon 3 67 51-53

KOHLN - KOKS - BRIKETS - HOLZ - HEIZÖLE

Institut für wissenschaftliche Heimatkunde

Kurator: Direktor Paul Sattler, Dortmund
Prokurator: Prof. Dr. Emil Figge, Akademierektor
Leitung: Prof. Alfons Perlick, Akademieprorektor
Telefon 2 67 02

V o r t r ä g e :

(In Verbindung mit der Stunde der Akademie und der Stunde der Studentenschaft)

Termine werden noch bekanntgegeben

1. Bornefeld, Dr. Paul, Oberstudiendirektor i. R., Hohenlimburg:
„Die wirtschaftliche und kulturelle Leistung Westfalens bei der Besiedlung der deutschen Ostseegebiete“
2. Riepenhausen, Dr. Hans, Geschäftsführer des Westfälischen Heimatbundes, Münster:
„Die Volksschule als Heimatschule“. Heimatkunde und Heimaterziehung unter besonderer Berücksichtigung der ost-deutschen Belange
3. Christ, Dr. Hans, Stellvertr. Bundesführer der Deutschen Jugend des Ostens (DJO), Stuttgart:
„Die deutschen Ostforderungen im Rahmen einer europäischen Neuordnung“
4. Kahle, Maria:
„Westfalen und der deutsche Osten“
5. Schettler, Albert, Schulrat, Lübbecke/Westf.:
„Ostkundliche Schularbeit im Regierungsbezirk Detmold“ (Beispiel)
6. Spielhoff, Dr. Alfons, Leiter des Kulturamtes der Stadt Dortmund:
„Ist der Pazifismus als politische Haltung vertretbar?
— Eine kritische Untersuchung —“
7. Spielhoff, Dr. Alfons:
„Analyse der geisteswissenschaftlichen Definitionen der Technik seit 1900“
8. Müller-Wille, Univ.-Prof. Dr., Münster:
„Jugoslawien, Land und Leute“ (mit farbigen Lichtbildern)

Niederdeutscher Arbeitskreis

(Leitung: Schulrat Schleef, Dortmund)
Termine und Themen werden noch bekanntgegeben

Ostdeutscher Arbeitskreis

1 std. R 104

1. Schoch, Barbara, Landesmädelführerin der DJO:
„Aus der praktischen Arbeit der DJO“ (Kurzreferat und Gespräch)
2. Virus, Karl, Landesvorsitzender der Landsmannschaft Berlin-Mark Brandenburg:
„Kulturpolitische Tätigkeit einer Landsmannschaft“ (Beispiel: Landsmannschaft Berlin-Mark Brandenburg)
3. Wolf, Inge, Dipl.-Bibliothekarin Leiterin d. Abt. „Ostdeutsche Unterrichtsbücherei i. d. Pädagog. Zentralbücherei des Landes Nordrhein-Westfalen:
„Neue ostdeutsche Bildwerke und ihre Verwendung für den Unterricht“
4. Matthäus, Dr., Realschuldirektor, Dortmund:
„Ostkundlicher Unterricht in der Realschule“ (Eine Lektion in der Oberstufe).
5. Schlessinger, Josef, Schulrat, Werne a. d. Lippe:
„Ostkundlicher Unterricht im Schulaufsichtskreis Lüdinghausen“ (Hospitation in den Schulen Selm, Alt-Lünen und Werne)

Astronomischer Arbeitskreis

(Leitung: Chem.-Ing. Heinz Kaminski, Leiter der
VHS-Sternwarte in Bochum)

3 wöchentl. R 104

1. Himmelskunde als Heimatkunde
2. Jahreszeiten im Spiegel des Fixsternhimmels
3. Sonne und Mond
4. Astronomie in der Oberstufe der Volksschule
(Eine Unterrichtsstunde)

Gesteinskundliche Übungen

(Leitung: Walter Niederstebruch, Volksschullehrer, Dortmund)

14tägig R 104

1. Erdgeschichte aus der Frühzeit unseres Planeten
2. Schätze der Erde
3. Wie erkunde ich die Geologie meiner Heimat
4. Methodische Hinweise für den Unterricht in Geologie und Mineralogie

Lichtbild und Film

(Leitung: Gerhard Hildebrand, Volksschullehrer, Dortmund
14tägig R 104)

1. Das Lichtbild im Dienst der Ostkunde (Beispiel: Ost- und Westpreußen)
2. Neue ostdeutsche Lichtbildreihen und Tonfilme (Aus dem Bestand der Ostdeutschen Forschungsstelle)

Arbeit mit dem Tonbandgerät

(Leitung: Heinz-Edi Winterkamp, Volksschullehrer)

1. Einführung in die Aufnahmetechnik
2. Aufnahmetätigkeit für das ostdeutsche Volkskunde-Archiv (Besuch ostdeutscher Familien im Dortmunder Raum)

Geographische Exkursionen

(Leitung: Prof. Perlick)

1. 1. 4. — 8. 4. 1957:
„Land und Leute um den Vogelsberg“ (Lehrfahrt 3. Semester)
2. 6. 6. — 17. 6. 1957:
„Dänemark“ (Studienreise für Realschullehrer)
3. 1. 8. — 14. 8. 1957:
„Geographisch-geologische, floristisch-zoologische Studien-
exkursion in die Tuxer- und Zillertaler Alpen“ (Standort:
Lizumer Hof im oberen Wattenstal, 2000 m)

Geologische Exkursionen

In Verbindung mit dem Amt für Bodenforschung, Landesstelle
Nordrhein-Westfalen, Münster. Leitung: Landesgeologe Dr. Bode

1. 2. Juni 1957:
„Transgression der Oberkreide (bei Holzwickede) und Turon
(bei Massen)“
Beginn: Sölde 8.30 Uhr — Ende: Massen 17.00 Uhr
2. 7. Juli 1957:
„Lippetal (b. Lünen) und Untersenen (b. Kappenberg und
Selm)“
Beginn: Bahnhof Lünen 8.00 Uhr — Ende: Selm 17.00 Uhr

Heilpädagogisches Institut an der Pädagogischen Akademie Dortmund

Direktor: Professor Dr. Wittmann

Das Heilpädagogische Institut ist eine selbständige, hauptamtlich geführte Studieneinrichtung und dient der Ausbildung der Lehrkräfte an heilpädagogischen Sonderschulen, in erster Linie der an Hilfsschulen.

Daneben soll es mitwirken bei der Einführung in die Heilpädagogik für die Studierenden der Pädagogischen Akademien, auch an der Fortbildung der Lehrkräfte an Sonderschulen, überhaupt Probleme der Sonderpädagogik in allen heilpädagogisch interessierten Kreisen klären.

Der Forschungsauftrag des Instituts wird hauptsächlich den schulischen Bereich der Heilpädagogik umfassen. Das Studium erfolgt nebenberuflich und dauert 4 Semester. Die Studienveranstaltungen beanspruchen die Teilnehmer je einen Tag wöchentlich ganztätig; dazu kommen in jedem Semester 2 Studienwochen mit ganztägigen Veranstaltungen.

Die Zulassung zum Studium setzt eine abgeschlossene Ausbildung als Volksschullehrer, also die Ablegung beider Prüfungen für das Lehramt an Volksschulen, und die Eignung für die Arbeit an heilpädagogischen Sonderschulen voraus. Das 40. Lebensjahr soll in der Regel nicht überschritten sein. Aufnahmeanträge sind auf dem Dienstweg, also mit der Zustimmung der Schulaufsicht, an den Direktor des Heilpädagogischen Instituts an der Pädagogischen Akademie Dortmund zu richten.

Die Aufnahme für das Heilpädagogische Institut Dortmund erfolgt nur zum Beginn des Sommersemesters.

Ihre wissenschaftlichen Arbeiten schreibt

gut sauber korrekt

SCHREIB- UND VERVIELFÄLTIGUNGSBURO

ANNY BRAUN

DORTMUND, Kreuzstr. 3¹/₂ - Ecke Hohestr. - Tel. 23041

Heilpädagogisches Institut, Sommersemester 1957

1. Semester

Allgemeinpädagogische Grundlegung	Prof. Dr. Reiring
Probleme gegenwärtiger Schulerziehung und Unterrichtsgestaltung	Prof. Dr. Reiring
Einführung in die Charakterkunde	Wittmann
Typenlehre und Hilfsschulkind	Wittmann
Das Ausdrucksleben entwicklungsgehemmter Kinder (mit Übungen)	Wittmann
Allgemeine Heilpädagogik	Wittmann
Die wichtigsten Probleme der speziellen Heilpädagogik	Wittmann
Die wichtigsten Probleme der speziellen Heilpädagogik	Wittmann
Der menschliche Körper im allgemeinen	Katscher Dr. med., Facharzt
Bau, Funktion und Erkrankung des Gehirns, des Nerven- und Drüsensystems	Katscher
Tiefenpsychologie und Hilfsschulkind (mit Übungen)	Wittmann
Klassenzimmertechniken	Reinhardt, Werklehrerin
Werken I, Papparbeiten	Alze, Hilfsschulrektor
Schulpraktikum I in 3 Hilfsschulen Exkursion nach der Landesheil- und Pflegeanstalt Warstein Sonderveranstaltungen (zugleich für das 3. Semester!)	
18. 5., 10.00	Der Schulunterricht im Wandel der Gesellschaft. Metzger, Prof. Dr., Direktor des Psychologischen Instituts der Universität Münster
11.45	Aufbau und Abbau der Hirnleistungen, Janzen, Prof. Dr. Dr., Direktor der Neurologischen Klinik der Städt. Krankenanstalten Dortmund.
21. 6.,	Grundlegung der Erziehung zum selbständigen Denken, Metzger
13. 7.	Grundlegung der Erziehung zum selbständigen Gestalten, Metzger

3. Semester

Spezielle Didaktik der Hilfsschule (Sonderschule)	Wittmann
Psychopathologie unter besonderer Berücksichtigung des Kindesalters	Katscher

Fragen der Konstitutionslehre und der Erbbiologie	Katscher
Geschichte des Hilfs- und Sonderschulwesens	Maschmann Hilfsschulrektor
Heimatkunde in der Hilfsschule	N N
Sprachheilmfursorge in Westfalen	N N
Sprachheilkunde	N N
Das Auge in gesunden und in kranken Tagen	Oberschulte, Dr. med., Facharzt
Gehör und Sprache in medizinischer Sicht	Schäfer, Dr. med., Facharzt
Werken II, Holzarbeiten	Osterhoff, Werk- u. Realschullehrer
Schulpraktikum II in drei Hilfsschulen	Wittmann
Symptomatik, Diagnose, Atiologie, Therapie entwicklungsgememter Kinder (mit Übungen)	Wittmann
Besuch der Landesgehörlosen-Schule Dortmund	Wittmann
Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten nach Vereinbarung	Wittmann
Exkursion und Sonderveranstaltungen, siehe 1. Semester	



PAUL THIELE

KOHLEN · KOKS
BRIKETTS · HEIZÖL

Groß- und Einzelhandel

DORTMUND

Saarlandstraße 71 · Ruf 22865

Lager: Dortmund-Ost

Piano **PETERS** 

DORTMUND · HANSA-PAVILLON · AM STADTTHEATER · FERNRUF 3 00 04

liefert Ihnen neue und gebrauchte

KLEINKLAVIERE · FLUGEL · PIANOS

von

STEINWAY & SONS · BECHSTEIN · BLOTHNER · RUD. IBACH SOHN

 **Kretz**
Luaten
sind zuverlässig
DORTMUND · REINOLDISTR. 7-9



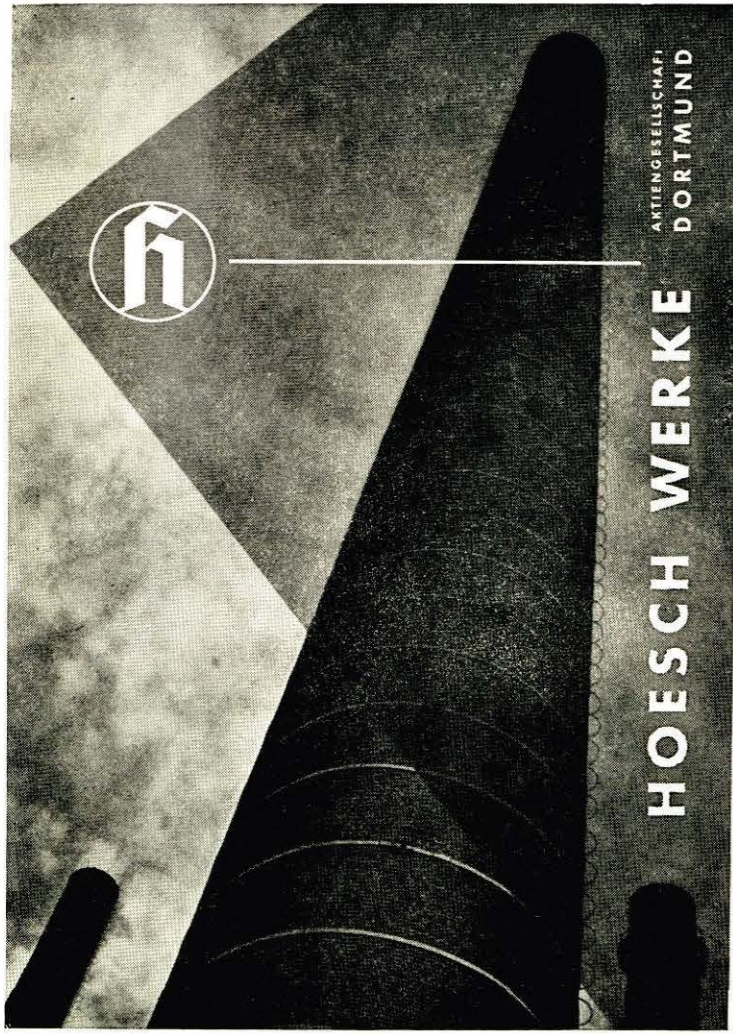
Den Richtigen finden ...

das ist schwierig, sofern es sich um Männer handelt

Bei Haushaltgeräten ist die Sache einfacher: Über ihre Eigenschaften und Vorzüge kann man sich genau informieren, nämlich bei Fachhändlern und Installateuren, die das Zeichen der Gasgemeinschaft führen und bei der Gasberatung, Burgwall 13, Ruf 37245.



-Herde, -Kühlschränke, -Wasserheizer, -Waschautomaten, -Heizöfen
sind zuverlässige Lebenskameraden.



ANTIENGESELLSCHAFT
DORTMUND

HOESCH WERKE

VEW

Besuchen Sie uns bitte gelegentlich

Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG

Beratungsräume

Dortmund, VEW-Haus am Neutor, Ruf 3 01 81

*Rat und Auskunft in allen Fragen neuzeitlicher
Stromanwendung*

Beratung - Vorführung - Lehrküche